

Implantationen und Rekonstruktionen neu gedacht

Ende November 2017 lud die Flexident AG zum Symposium auf den Bürgenstock ein.

BÜRGENSTOCK – Wie finden wir den Weg in eine enkelgerechte Zukunft? Diese und viele weitere Fragen beantworteten drei Experten der Implantologie Ende November im Bürgenstock Resort. Die Flexident AG, seit 15 Jahren Anbieter hochwertiger Dentalprodukte, lud zum Symposium «Nachhaltige Implantationen und Rekonstruktionen in Klinik und Praxis» ein. Begleitet von einer vielseitigen Dentalausstellung, gaben die Referenten ihre jahrzehntelange implantologische Praxiserfahrung an die Teilnehmer weiter: von der Nachhaltigkeit und Piezochirurgie über Augmentationstechniken und Grenzfälle der MKG-Chirurgie. Den eigentlichen Höhepunkt des Abends bildete jedoch ein besonderer Abschied.

in memoriam – Felix Zumstein

Die in Stansstad ansässige Flexident AG bietet seit fast 15 Jahren hochwertige Produkte für Zahn-



Felix Zumstein (1950-2017)

ärzte, Oralchirurgen und Zahntechniker. Zum Portfolio gehören unter anderem die Anbieter Bien-Air, CURAPROX, Hu-Friedy, Mectron, Osstell und Neoss.

Felix Zumstein, Gründer der Flexident AG, verstarb nach langer Krankheit im November kurz vor Beginn der Veranstaltung. Ihm zu Ehren gedachte Prof. Dr. Dr. Hans-Florian Zeilhofer von der Uni Basel seiner Arbeit und seinem Wirken. «Felix Zumstein war ein hervorragender und sympathischer Unter-



Werner Blessing (Mitte), seit November Geschäftsführer der Flexident AG, im Gespräch mit Teilnehmern.

nehmer mit einer besonderen Weitsicht», so Prof. Zeilhofer. Und Werner Blessing, neuer Geschäftsführer der Flexident AG, ergänzte: «Felix Zumstein war ein Visionär und erkannte frühzeitig Trends in der Implantologie. Mehr noch: Er war ein Freund und Vertrauter für viele Teilnehmer des Symposiums.»

Implantologie: nachhaltig, innovativ und interdisziplinär

Dr. Thomas Zumstein, der erste Referent und einer der ersten Implantologen in Luzern, präsentierte eine inzwischen umfangreiche Datenbank mit Implantationen, die sich durch ihre Nachhaltigkeit auszeichnen. Ein wesentlicher Faktor für den Langzeiterfolg von implantatgetragenen Rekonstruktionen ist das Verbleiben des Knochens über Jahre krestal des Implantates. Er stellte die verschiedenen einflussnehmenden Faktoren vor und präsentierte drei noch unveröffentlichte Studien. Diese zeigten, dass sich dank gewisser Behandlungskriterien und moderner Implantatsysteme der marginale Knochenverlust deutlich reduzieren lässt. Sein Fazit: Implantate für ein Leben lang sind mit den richtigen Methoden möglich!

Dr. Jakob Zafran sprach im zweiten Vortrag über die zahl-

reichen Möglichkeiten moderner piezoelektrischer Geräte für eine minimalinvasive Hartgewebspräparation und Implantologie. Die speziellen Ultraschall-Mikrovibrationen der ursprünglichen PIEZOSURGERY®-Technik schneiden Hartgewebe – und sonst nichts. Kein Weichgewebe wird beschädigt, wodurch Zahnärzte mit einer Präzision arbeiten können, die nicht nur die Operation selbst erleichtert, sondern auch die postoperative Unannehmlichkeiten für Patienten reduziert. Dr. Zafran gliederte seine vielen klinischen Fälle in vier Bereiche und zeigte jeweils sehr anschauliche Beispiele der klinischen Situation und Behandlung.

Anschliessend referierte Dr. Dr. Daniel Zweifel in seinem Beitrag zum Thema «Die Grenzen der Rekonstruktion» über die Schwierigkeit und Komplexität des Wiederaufbaus bei unfall- oder tumorgeschiedigten Patienten. Die Möglichkeiten der maxillofazialen Traumatologie reichen von der Primär- über die Sekundärversorgung bis hin zur kaufunktionellen Rehabilitation. Gemeinsam mit den Teilnehmern diskutierte Dr. Dr. Zweifel über computerassistierte Techniken, patientenspezifische Implantate auf extraoralem Knochen sowie die Qualitätssicherung durch die mo-



Grosses Interesse am Flexident-Symposium «Nachhaltige Implantationen und Rekonstruktionen in Klinik und Praxis».

derne intraoperative dreidimensionale Bildgebung zur Rekonstruktion der Mandibula. Sein Fazit: Keine korrekte Okklusion ohne höchste Genauigkeit in allen Stufen.

Das Symposium mit drei kurzweiligen und spannenden Vorträgen endete mit einem Apéro riche und der Aufforderung, das soeben Gehörte direkt in der Dentalausstellung auszuprobieren. Der Saal des Palace Bürgenstock bot darüber hinaus einen besonderen Rahmen für freundschaftliche Gespräche unter Kollegen und Vertretern der Industrie. «Felix Zumstein und der Flexident AG war es immer wichtig, dass sich alle Kunden rundum wohlfühlen. Dieses Wohlfühlerlebnis konnten wir allen Teilnehmern im Bürgenstock Resort bieten», resümierte Werner Blessing. «Auch in Zukunft wird die Flexident AG hochwertige Produkte und Ausbildungsprogramme für Zahnärzte, Oralchirurgen und Zahntechniker bieten. Bleiben Sie gespannt.»

Einen Eindruck von der Veranstaltung bekommen Sie unter <https://www.youtube.com/watch?v=kqK1YLSR8Y>.

Neuer Geschäftsführer

Werner Blessing übernahm Oktober 2017 die Flexident AG und betonte: «Ich freue mich, das Werk von Felix Zumstein fortführen zu dürfen.» Zu Beginn des Jahres 2018 hat die Flexident AG Logistik, Einkauf, Verkauf und Marketing weiter modernisiert. Neben den neuesten Dentalprodukten wird das Unternehmen zukünftig auch mehr Fortbildungen anbieten. Zahnärzte, Oralchirurgen und Zahntechniker profitieren ausserdem von einem effizienten Lager sowie der automatischen Rückverfolgbarkeit aller Produkte. **DT**

Quelle:
Flexident AG



Alterszahnheilkunde aus unterschiedlichsten Blickwinkeln

Am 9. März 2018 findet das 2. Internationale Gerodontologie Symposium im Kursaal Bern statt.

BERN – Das 2. Internationale Gerodontologie Symposium der Universitäten Bern und Genf steht auch dieses Mal unter der Schirmherrschaft der SSO. Es werden in Bern allgemeinmedizinische und rechtliche Orientierungshilfen gegeben, aber vor allem für den Privatzahnarzt praxisbezogene prothetische, implantologische sowie präventive und konservierende Konzepte aufgezeigt.

Dank exzellenter Referenten wird dieser Kongress, drei Jahre nach der erfolgreichen Erstauflage, wieder zahlreiche Interessierte anziehen.

Wissenschaftsprogramm

Das Programm ist thematisch in drei Blöcke (Allgemeinmedizinische Aspekte in der Gerodontologie, Konzepte in der Geroprothetik und

Prävention sowie Zahnerhaltung beim alten Menschen) mit halbstündigen Vorträgen mit jeweils anschliessender Podiumsdiskussion aufgeteilt und ist dreisprachig: Deutsch, Französisch und Englisch, eine Simultanübersetzung Deutsch/Französisch wird angeboten.

Im ersten Block wird unter anderem von Prof. Dr. Andreas Stück über «Urteilsfähigkeit und Erwachsenenschutzrecht: ein neuer rechtlicher Rahmen» und von Prof. Dr. Christian Besimo über die «Kommunikation mit an Demenz erkrankten Menschen im oralmedizinischen Kontext» informiert.

Im Geroprothetik-Block geht es im Beitrag der beiden



Tagungspräsidenten Prof. Dr. Frauke Müller und Prof. Dr. Martin Schimmel um «Funktionelle Aspekte in der Geroprothetik: Wie viele Zähne braucht man im Alter?» und Dr. Ramona Buser und Prof. Dr. Daniel Buser sprechen über chirurgische und prothetische Aspekte der minimalinvasiven Implantattherapie. Vom King's College London reist Prof. Dr. David Bartlett an, um über «The Dahl Appliance: a functional approach to treat tooth wear» zu sprechen.

Prävention und Zahnerhaltung: Fünf Vorträge beschäftigen sich im dritten Block mit dieser Thematik. Das Themenspektrum reicht hier von Mangel-

ernährung und Mundhygiene über «Endodontie: noch eine Option für ältere Patienten?» bis hin zur atraumatischen restaurativen Therapie und «Minimal invasive Exkavation und Kariesinfiltration».

Der Kongresstag wird durch eine hochinteressante und themenbezogene Industrieausstellung begleitet, und zum Abschluss besteht die Möglichkeit, mit den Referenten beim «meet-the-expert-Apéro» ins Gespräch zu kommen.

Anmeldung (bitte bis spätestens 28. Februar 2018) unter
• unter www.ccde.ch,
• per E-Mail: info@ccde.ch
• oder Fax +41 31 312 43 14. **DT**

Quelle: CCDE